



Visualisierung 01 Außenbereich

Aufgabe ist die Erweiterung des Badezentrums Sindeflingen zu einer modernen Badewelt, bestehend aus Sportbad Familienbad und Saunalandschaft.

Leitidee

Die Erweiterung soll den Bestand mit seiner expressiven Architektursprache respektieren und die Innenräumlichen Qualitäten, wie den freien Blick in die Parklandschaft nicht beeinträchtigen. Für die Erweiterung wird eine ruhige orthogonale Architektursprache gewählt. Die aus dem Funktionstrakt des Bestandes abgeleitet wird. So entsteht ein Ensemble was sich in seiner Höhenstaffelung selbstverständlich in die Topographischen Verhältnisse einfügt. Die einzelnen Funktionsbereiche sind in ihrer Kubatur klar ablesbar und erhalten jeweils eigene thematische Identitäten.

Architektur und Organisation

Die Erweiterung schließt direkt an den eingeschossigen Bestand an und formuliert mit einem überdachten Eingangsbereich eine eindeutige Adressbildung welche vom Parkplatz aus direkt sichtbar ist. Das gemeinsame Foyer bietet mit seinem gastronomischen Angebot und dem Kassenbereich das Herz des neuen Badezentrums. Von hier werden alle Bereiche der neuen Badewelt erschlossen.

Das Sportbad wird ebengleich vom Foyer aus erschlossen. Die Besuchergalerie ist ebenfalls vom Foyer mit einer Offenen Treppe angebunden. Der Umkleebereich des Bestandes wird neu strukturiert. Die Verwaltung bietet mit dem Kassenbereich einen zentralen Verwaltungstrakt.

Das Familienbad ist neben dem Sportbad angeordnet und wird über den Umkleebereich im 1 OG erschlossen. Es ist mit der Schwimmhalle direkt verbunden. Das Familienbad bietet eine abwechslungsreiche Badelandschaft mit einem großzügigen Gastro- und Aufenthaltsbereich.

Die Rutschenturm mit den Landebecken ist von der Halle akustisch getrennt und bietet Aufenthaltsqualitäten in Form von Sitzbänken. Der Rutschenturm wird weithin sichtbar am Vorplatz verortet. Ankommende Besucher insbeson-

dere die Kinder werden so voller Vorfreude und Begeisterung das neue Badezentrum betreten.

Der Saunabereich orientiert sich nach Süden. Durch die geschickte Setzung entsteht ein ruhiger Saunagarten, der von dem Familienbad und der Schwimmhalle nicht einsehbar ist. Es gibt eine direkte Verbindung zum Familienbad. Der Saunabereich schafft mit seinem eingeschnittenen Innenhof unterschiedliche Aufenthaltsqualitäten und Atmosphären.

Der Massagebereich liegt Zentral zwischen Familienbad und Sauna und hat einen extern Zugang.

Freiraumplanerisches Konzept

Freiraumplanerisch differenziert sich das neue Badezentrum in drei Teile - Vorplatz, Saunalandschaft und Stellplatzanlage. Die klare und kompakte Linienführung der neuen Baukörper bettet sich in den neuen, umgebenden Freiraum ein. Als Ort des Ankommens, Wartens und Sammelns, bedient sich der großzügige Vorplatz an einzelnen „Themen-Linsen“ als Grüninseln mit Sickermulden, heimischen Gehölzen, Ausstattungselementen und Bezug zur Saunalandschaft. Alle Setzungen konzentrieren sich in Richtung neuem Hauptzugang, adressieren dadurch das Gebäude und bieten eine gute Orientierung. Der Vorplatz sieht sich bewusst als Teil der Erschließung des Stellplatzes und integriert gestalterisch die Fahrspur des Einrichtungsverkehrs. Die neu gesetzte Busspur flankiert das nördliche Ende des Vorplatzes.

Der Großteil der Fahrradstellplätze findet sich leicht abgerückt, zentralisiert, überdacht und mit Ladeinfrastruktur im Süden. Sportschwimmer: innen und allmorgendlichen Gästen werden in direkter Zugangsnähe Abstellmöglichkeiten angeboten.

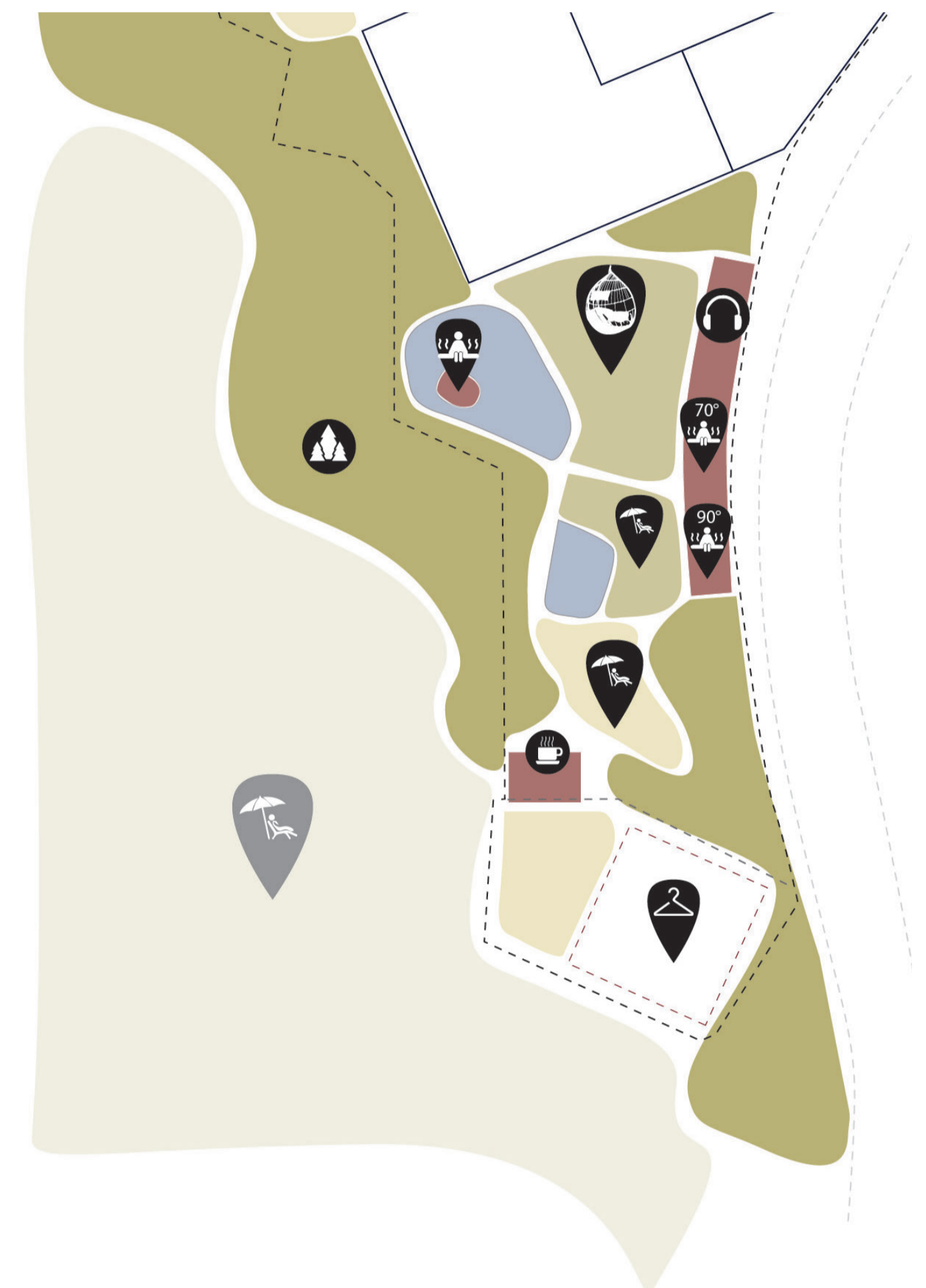
Das Material Canstatter Travertin sorgt neben dem lokalen und nachhaltigen Bezug, im Zusammenspiel mit der Holzfassade, für einen warmen Gesamteindruck. Das Kleinstenformat umspielt Gefälle, Ausstattungselemente und Themenlinien unaufgeregt und das Fugenmaß reduziert die Abblüßbeiwert deutlich.

Die Topografie wird im - durch die Rutschen überprägten, südlichen Vorplatzbereich abgefangen, sodass die gesamte Vorplatzsituation

barrierefrei mit <3% in Richtung Norden fällt. Die innenliegende Saunalandschaft zieht sich mit ihrer minimalistischem Themensprache und der klaren Gebäudekubatur unaufgeregt in die Äußere. Das Verschmelzen zwischen Innen und Außen wird durch vielerlei Blickbeziehungen und großzügigen Glasfronten mit Ausgungssituationen erreicht. Die außen liegende Saunalandschaft ergänzt das innen liegende Angebot, neben der Banjo-, Aufzugs- und Teichsauna, durch ein Ruhehaus, Bewegungs-, und Tauchbecken, einem Naturteich, Liegeflächen, Rückzugsnestern sowie Sonnen-, und Gastroterrassen. Alle Setzungen der Saunalandschaft fügen sich dem städtischen Baumbestand. Die Bestandsgehölze werden maßgeblicher Teil der Saunalandschaft. Thematisch greift die Saunalandschaft die Landschaft des Himalayas auf. Die Themenwelt Darüber hinaus hebt sich durch dieses Alleinstellungsmerkmal von der regionalen Konkurrenz ab. Die Herleitung liegt in der Überschneidung der Vegetation zwischen hiesiger und dortiger Waldstruktur. Die heimische Vegetation kann so unauffällig durch einzelne Themenpflanzungen wie z. B. der Himalaya-Birke oder der Himalaya-Zeder ergänzt werden. Auch die Gebirgsstruktur kann im weitesten Sinne übertragen werden und soll sich in unterschiedlichen, geländeabfolgenden Felsformationen wiederfinden. Die zusätzlichen Saunas sowie das Ruhehaus schmiegen sich an die Grundstücksgrenze und vergraben sich mit einer intensiven Dachbegrünung in den bestehenden Hang. Der Saunastrang bietet, neben klar energetischen Vorteilen, in oberster Hanglage, weitreichende Ausblicke in die gesamte Landschaft und dient als bauliche Setzung dem Lärm- und Sichtschutz. Die bestehende baumfreie Hanglage wird ebenfalls im Sinne des Ausblicks genutzt. Bewegungs-, und Tauchbecken werden in unmittelbarer Nähe zur Aufgussauna in einem Holzdeck positioniert, das sich aus dem Hang in Richtung Freibad herauschiebt und aus dem Becken einen „Infinity-View“ ermöglicht. Gleichzeitig wird durch die erhöhte Lage die Privatsphäre durch Blicke von außen geschützt. Privaterer Nutzung sollen ebenfalls die „Ruhenster“ unterhalb des großen Baumbestands dienen. Die Ausgestaltung fügt sich in das Oberthema ein. Kleine „Daybeds“ aus Holz werden von Leinen- und Gebelstüchern umspannt. Massageangeboten oder weitere Kursangebote könnten hier ebenfalls für genutzt werden.



Lageplan 1:500



Funktionsschema Saunalandschaft



Regenwasser